

Füllt die Krüge ...

Inhaltsbeschreibung:

Berufungswege im Gebet mittragen – Eine Initiative für Gemeinden und Gemeinschaften

Zielgruppe: beliebig

Autor: Subdirektor Michael Gerber, Collegium Borromaeum, Freiburg

Material: Krug, Hinweisschild, Gebetsbilder Weg 1 (kostenlos bestellbar über www.dein-Weg-bewegt.de)

Das Bild der Krüge bei der Hochzeit zu Kana (Joh. 2, 1-11) verweist auf einen Urvorgang jeder Berufung: Nicht selten ist es die Erfahrung der Leere. Doch gerade hier sind wir herausgefordert, das zu geben, was wir haben – im Bild gesprochen: unser Wasser. Und wenn wir auf unseren Berufungsweg zurückschauen, dann dürfen wir entdecken, wie Jesus Christus unser Wasser in kostbaren Wein verwandelt.

Um dieses Bild aufzunehmen wird ein Krug aufgestellt (z. B. in einem Meditationsgottesdienst). Als Besucher bin ich eingeladen, das, was mich bewegt, in den Krug zu geben. Das kann ein Schritt sein, von dem ich spüre, dass er jetzt von mir gefordert ist. Ein Schritt, vor dem ich vielleicht Angst habe. Eine Aufgabe, die es zu bewältigen gilt. Vielleicht auch ein Schmerz, mit dem ich leben muss. Ich gebe das in den Krug, weil ich glaube, dass ER es verwandelt und fruchtbar macht für mich und für andere. So wie damals bei der Hochzeit zu Kana. Oder ich schreibe auf das Kärtchen den Namen eines Menschen, von dem ich weiß, dass für ihn oder für sie jetzt ein Schritt dran ist. Gerade für ältere und kranke Menschen, für solche, die weniger mit jungen Menschen in Berührung kommen, ist das eine Möglichkeit, sich auf einfache und doch tiefe Weise in das Jahr der Berufung einzubringen. Ich solidarisiere mich mit meinem alltäglichen Ringen mit denjenigen, die gerade um ihre Berufung ringen, nach ihrem Lebensweg suchen.

In diesem Sinne könnte ein solcher Krug eine Chance sein in vielen Gemeinden, Klöstern, Hauskapellen – vielleicht gerade auch an Orten, wo Menschen sich besonders herausgefordert erfahren; etwa in den Kapellen unserer Krankenhäuser und Altersheime.

Umsetzung

1. An einem gut sichtbaren Platz einen Krug aufstellen und daneben die Gebetsbilder Weg 1 mit dem kurzen Berufungsgebet und dem aufgedruckten Hinweis „Platz für eigene Gedanken“ legen.
2. Den Besucher den Sinn des Kruges erklären (s. Anlage):

Eigene Erfahrungen im Collegium Borromaeum:

Seit November steht in der Kirche des Collegium Borromaeum (CB), aufgestellt in einem Meditationsgottesdienst, ein Krug. Seitdem müssen wir immer wieder neue Kärtchen nachlegen. Nicht zufällig steht der Krug in der CB-Kirche bei der Marienstatue. Damit verbindet sich die Bitte, dass auch wir wie 'Maria uns' erfüllt von der Gnade Gottes erfahren dürfen. Es ist die Sehnsucht, dass daraus ein Reichtum, ein Kapital wird, welches fruchtbar wird für unseren eigenen Lebensweg und für den Weg vieler Menschen.

Es ist geplant, dass wir den Inhalt des Kruges am Ende des Jahres der Berufung nach einem Gottesdienst feierlich verbrennen, um so Gott noch einmal in besonderer Weise diese Anliegen anzuvertrauen.

Füllt die Krüge ...

Eine Initiative zum Jahr der Berufung

- Was bewegt mich auf meinem Weg?
- Zu welchem großen oder kleinen Schritt bin ich gerade herausgefordert?
- Wessen Weg bewegt mich?
- Für wen bitte ich, dass sie oder er den nächsten Schritt gehen kann?

Wir laden Sie herzlich ein, ihre Anliegen auf eine Karte zu schreiben und in den Krug zu legen. Damit verbindet sich die Bitte, dass ER unsere Wege wandelt und neue Perspektiven eröffnet, wie einst bei der Hochzeit zu Kana.